

Entlastung für Meinkoter Anwohner in Sicht

Baustelle an der Bundesstraße 188 – Lastwagen sollen nachts das Tempo auf 30 Kilometer pro Stunde drosseln

Von Kristina Schlegel

MEINKOT. Wenn die Kieslaster durch Meinkot fahren, klirren bei Gerhard Schulze in der Lindenstraße die Teller im Schrank. Der seit zwei Monaten anhaltende Schwerverlastverkehr hat seinen Nachbarn (wir berichteten) und auch ihm schon so manchen Schlaf geraubt. Nicht nur das: „Ich habe ein altes Fachwerkhaus von 1820, die ersten Risse sind schon da“, sagt Gerhard Schulze.

Dass der Kies-Transport von Bahrndorf nach Grafhorst zur Baustelle an der Bundesstraße 188 notwendig ist, steht für den 58-jährigen Lastkraftfahrer außer Frage: „Ich stimme hundertprozentig für die Ortsumgehung.“ Wegen der Dauerbelastung hat er sich jedoch als einer von mehreren Anwohnern an Velpkes Gemeindedirektor Hans Werner Schlichting gewandt.

Dieser nahm gestern zusammen mit Bürgermeister Hans-Jürgen Kleinert, der als Anwohner der Meinkoter Straße in Velpke selbst betroffen ist, vor Ort Stellung. Beide erinnerten an die erhebliche Entlastung, die durch die Umgehung entstehen werde, zeigten jedoch auch Verständnis für die betroffenen Anwohner.

Noch bis Ende Juni sollen die Laster durch Meinkot rollen – zu wenig Zeit für die Einführung eines dauerhaft gesenkten Tempos. Schlichting erklärte: „Die Firma Rudebusch kann aufgrund der vertraglichen Pflichten nur anbieten, freiwillig in der Nachtzeit die Geschwindigkeit



Gerhard Schulze hat in seinem Haus aus dem Jahr 1820 schon erste Risse entdeckt. Grund sei der anhaltende Schwerverlastverkehr. Foto: Schlegel

auf 30 Kilometer pro Stunde zu drosseln. Sonst ist der Liefervertrag nicht einzuhalten.“ Dieses Entge-

genkommen der Firma soll laut Schlichting ab sofort wirken. Für die Anwohner ist das eine positive

Nachricht. Schulze stellte erfreut fest: „Das ist eine ganz große Verbesserung. Das ist enorm.“